

Muster Quelleninterpretation

Sofern möglich, muss man sich bei jeder Quelle fragen, woher die Quelle stammt, wie sie überliefert ist und was mit der Quelle bezweckt wird. Die Grundannahme ist, dass kein Schriftstück einfach so verfasst wird, sondern immer einen Zweck hat, wenn auch ein ursprünglich privater, wie z.B. ein Tagebuch.

Als einfache Grundmethode kann dabei „AQUA“ angewandt werden.

A - Q U - A

Autor

Wer ist der Autor?
Unter welchen
Umständen hat er
gelebt?

Quelle

Wann ist Quelle
entstanden?
In welchem Zustand
ist die Quelle?
Was ist es für eine
Art von Text?
Unbekannte
Begriffe?

Was steht in der
Quelle?
Welche Position
nimmt der Autor
ein?
Was sind die
Schlüsselbegriffe?

Adressat

Wer ist der
Adressat?
Mit welcher Absicht
schreibt der Autor?
Wie wird der
Adressat reagieren?
Erreicht der Autor
sein Ziel?



Praktisches Beispiel: Die Biographie Karls des Grossen

„Karl war von breitem kräftigem Körperbau, hervorragender Größe, die jedoch das richtige Maß nicht überschritt ... Der obere Teil seines Kopfes war rund, seine Augen blickten sehr groß und lebhaft, die Nase ging etwas über das Mittelmaß, er hatte schöne graue Haare und ein freundliches heiteres Gesicht. So bot seine Gestalt, mochte er sitzen oder stehen, eine höchst würdige und stattliche Erscheinung ... Er hatte einen festen Gang, eine durchaus männliche Haltung des Körpers und eine helle Stimme, die jedoch zu der ganzen Gestalt nicht recht passen wollte ... ständig übte er sich im Reiten und Jagen, wie es die Sitte seines Volkes war; denn man wird nicht leicht auf Erden ein Volk finden, das sich in dieser Kunst mit den Franken messen konnte... Er kleidete sich nach seiner Väter Weise, nämlich fränkischer Weise. Auf dem Leib trug er ein leinernes Hemd und leinernes, darüber ein Wams, das mit seidenen Streifen verbrämt war,

und Hosen; sodann bedeckte er die Beine mit Binden und die Füße mit Schuhen und schützte mit einem aus Fischotter- und Zobelpelz gefertigten Rock im Winter Schultern und Brust; endlich trug er einen blauen Mantel und beständig das Schwert zur Seite... Bei festlichen Gelegenheiten schritt er einher in einem mit Gold durchwirkten Kleide und in mit Edelsteinen besetzten Schuhen, den Mantel durch eine goldene Spange zusammengehalten, auf dem Haupt ein aus Gold und Edelsteinen verfertigtes Diadem; an anderen Tagen unterschied sich seine Kleidung wenig von der gemeinen Tracht des Volkes."

(Quelle: Beschreibung Karls des Großen aus Einhards Vita Caroli Magni, zitiert nach: Unsere Geschichte Bd. 1, S. 145)

EINHARD, Hofgelehrter und Vertrauter Karls des Großen. E. war von adeliger Herkunft, kam früh an den Hof Karls des Großen und erwarb sich das volle Vertrauen des Kaisers, der ihn wegen seiner kunsthandwerklichen Begabung zum Aufseher der zur Aachener Pfalz gehörigen kunstgewerblichen Werkstätten ernannte. Auch als Baumeister zeichnete sich E. aus. Karl der Große verwandte ihn auch zu politischen Missionen: er sandte ihn 806 nach Rom, um die Zustimmung des Papstes zu der vom Kaiser beschlossenen Reichsteilung einzuholen. E. ist berühmt durch seine Biographie Karls des Großen. <http://www.kirchenlexikon.de/e/einhard.shtml> (gekürzt)

A(utor)

- Der Autor ist ein Hofgelehrter Karls des Großen, d.h. er war ein enger Vertrauter von Karl und diesem wohl wohlgesonnen, denn er verdankte ihm seine Karriere.
- Karl schien Vertrauen in ihn zu haben, da er ihn mit politischen Missionen betraute.
- Der Autor lebte zur Zeit Karls, man kann also davon ausgehen, dass er das Beschriebene selber gesehen oder dann zeitnah erfahren hat.

Qu(elle)

- Die Quelle ist kurz nach Karls Tod entstanden. Es handelt sich also um ein direktes Zeugnis.
- Die Quelle ist insofern in einem guten Zustand, als dass sie mehrfach überliefert und in diversen Handschriften erhalten ist. Sie muss für die Menschen im Mittelalter also eine Bedeutung besessen haben, sonst hätte man sie nicht so oft abgeschrieben.
- In der Quelle geht es v.a. um das Aussehen Karls. Er wird als stattlicher, kräftiger Mann beschrieben.
- Karl war gemäss der Quelle sehr männlich und ein guter Reiter und Jäger, Eigenschaften die bei den Franken sehr wichtig waren.
- Er hielt sich an traditionelle Bräuche und Kleidung, wobei er sich sehr bescheiden gab und sich nicht gross vom Volke abhob.

A(dressat)

- Als Adressat gilt die lesefähige Schicht, d.h. v.a. der Hohe Adel und der Klerus. Das einfache Volk konnte zu dieser Zeit nicht lesen.
- Das Ziel Einhard ist es offensichtlich, das Andenken an Karl, seinen Mentor und Förderer, in ein positives Licht zu rücken. Er beschreibt ihn als bescheidenen Mann und stattlichen Krieger und stilisiert damit ein Idealbild des fränkischen Königs.
- Dies soll wohl einerseits ein Vorbild für den Nachfolger Karls sein, mit dem es Einhard nicht so gut hatte. Und andererseits kann es genau diesem Nachfolger auch dienen, wenn er sagen kann, er stamme von einem gerechten und guten König ab.